

Antrag auf Wohngeld - Lastenzuschuss

Eingangsstempel der Wohngeldstelle

- Erstantrag
 Weiterleistungsantrag wegen Ablauf des Bewilligungszeitraumes (BWZR) (frühestens zwei Monate vor Ablauf des BWZR)
 Erhöhungsantrag (bei Änderungen im laufenden BWZR)

Falls bekannt, tragen Sie bitte hier Ihre Wohngeldnummer ein:

Wohngeldnummer

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen.

Zu den mit gekennzeichneten Fragen gibt es im Hinweisblatt gesonderte Erläuterungen.

Vervielfältigung, Nachahmung und Veröffentlichung und elektronische Speicherung nur mit Genehmigung!

E-Mail: info@form-solutions.de
www.form-solutions.de

Form-Solutions
Artikel-Nr. NW620084

1	Antragstellende Person		
Familienname		Ggf. Geburtsname	Vorname
Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)		Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Persönliche Verhältnisse: <input type="checkbox"/> Arbeiter/in <input type="checkbox"/> Rentner/in <input type="checkbox"/> Angestellte/r <input type="checkbox"/> Arbeitslose/r <input type="checkbox"/> Student/in <input type="checkbox"/> Beamter/in <input type="checkbox"/> Selbständige/r <input type="checkbox"/> Auszubildende/r <input type="checkbox"/> sonstige/r Nichterwerbstätige/r <input type="checkbox"/> Pensionär/in			
2	Anschrift des Hauses/der Wohnung, auf das/die sich der Antrag bezieht		
PLZ		Ort	
Straße, Hausnummer, Etage, ggf. Wohnungsnummer			
3	Geben Sie bitte die Bankverbindung an, auf welche das Wohngeld überwiesen werden soll:		
Kontonummer		Bankleitzahl	Name des Kreditinstituts
Kontoinhaber/in: <input type="checkbox"/> Antragstellende Person <input type="checkbox"/> Ehepartner/in oder ein anderes Haushaltsmitglied Name und Anschrift des(r) Zahlungsempfängers(in), sofern er/sie nicht die antragstellende Person ist:			
Kontoinhaber/in: Namen		Anschrift	
4	Bildet der Wohnraum, für den Wohngeld beantragt wird, für alle haushaltsangehörigen Personen den Mittelpunkt der Lebensbeziehungen?		
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, folgende Person/en hat/haben ihren Mittelpunkt der Lebensbeziehungen nicht im Haushalt: Namen			
5	Ich bewohne <input type="checkbox"/> ein Eigenheim <input type="checkbox"/> eine Wohnung in der Rechtsform des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts <input type="checkbox"/> eine Eigentumswohnung <input type="checkbox"/> eine landwirtschaftliche Voll-/Nebenerwerbsstelle		
6	Seit wann bewohnen Sie diesen Wohnraum?		Datum (TT.MM.JJJJ)
Wurde der Wohnraum mit öffentlichen Mitteln gefördert (soziale Wohnraumförderung)?			<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
7	Die Gesamtfläche des unter Nr. 2 angegebenen Objektes beträgt (einschl. z.B. Nutzfläche evtl. vorhandener Geschäftsräume)		m ²
davon sind an andere Personen kostenlos überlassen		m ²	
davon sind an andere Personen vermietet überlassen (bitte Anlage „Vermietung“ beifügen)		m ²	
davon ausschließlich gewerblich, beruflich oder nicht als Wohnraum genutzt		m ²	
Mein eigengenutzter Wohnraum beträgt		m ²	
Benutzt eine nicht zum Haushalt rechnende Person den Wohnraum mit? (wenn ja, bitte Anlage "Vermietung" beifügen)			<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
Eigentümer/in oder Miteigentümer/in des Wohnraums:			
<input type="checkbox"/> Antragstellende Person und/oder:			
Name / Vorname/n		Anschrift	

8

In der nachfolgenden Tabelle sind von Ihnen in Spalte 2 **a l l e** in der Wohnung wohnende Personen aufzuführen, mit denen Sie gemeinsam wohnen und wirtschaften.

Die Einkünfte/Einnahmen in Spalte 3 sind nur für die Personen anzugeben, die keine der im Hinweisblatt genannten Transferleistungen erhalten oder beantragt haben. Tragen Sie bitte alle Einkünfte (auch aus geringfügiger Beschäftigung) einzeln mit ihrem Bruttobetrag ein (entsprechende Nachweise sind beizufügen).

Zu den Einkünften zählen z.B. Gehalt/Lohn - auch Abfindungen/Einmalzahlungen, Renten aller Art, Einkünfte aus selbstständiger Arbeit/Gewerbe, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Kindergeld, Unterhalt, Zinsen aus Kapitalvermögen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Ausbildungsvergütung/-beihilfe oder BAföG (siehe auch Erläuterungen zum Antrag auf Wohngeld).

		(bitte in Buchstabenummerierung für jede Person eintragen)		Art der Einkünfte	Höhe der monatlichen Einkünfte (brutto) und jährlichen Einmalzahlungen (brutto) in €	Werbungskosten Wenn ja, bitte Art und Jahresbetrag in € eintragen	Werden von den Einkünften Steuern gezahlt?	Werden Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung gezahlt?	Werden Beiträge zur Rentenversicherung/Lebensversicherung entrichtet?
		a) Familienname und Geburtsname	b) Vorname und Geschlecht (m/w)						
1	2	3	4	5	6	7	8		
Antragstellende Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								
2. Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								
3. Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								
4. Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								
5. Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								
6. Person	a)					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	
	b)	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	
	c)								
	d)								
	e)								
	f)					€			
	g)								

9	Erhalten Sie oder eine zum Haushalt rechnende Person Wohngeld oder andere private oder öffentliche Zuschüsse zur Bezahlung der Wohnkosten (z.B. von Verwandten, vom Arbeitgeber, Eigenheimzulage) für diese/s oder ein/e andere/s Wohnung/Gebäude <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja oder wurde ein entsprechender Antrag gestellt? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Wenn ja, bitte entsprechende Nachweise beifügen.																				
10	Ist eine Person, die zu Ihrem Haushalt gehörte und keine Transferleistung erhalten hat, innerhalb der letzten 12 Monate verstorben? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, am <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 100px;">Datum (TT.MM.JJJJ)</td><td>Name/n</td></tr></table>			Datum (TT.MM.JJJJ)	Name/n																
Datum (TT.MM.JJJJ)	Name/n																				
	Haben Sie den Wohnraum nach dem Tode der haushaltsangehörigen Person gewechselt? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, am <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 100px;">Datum (TT.MM.JJJJ)</td></tr></table>			Datum (TT.MM.JJJJ)																	
Datum (TT.MM.JJJJ)																					
	Haben Sie nach dem Tode der haushaltsangehörigen Person eine weitere Person in den Haushalt aufgenommen? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, am <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 100px;">Datum (TT.MM.JJJJ)</td><td>Name/n</td></tr></table>			Datum (TT.MM.JJJJ)	Name/n																
Datum (TT.MM.JJJJ)	Name/n																				
11	Werden sich die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Personen in den nächsten 12 Monaten verringern oder erhöhen? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, bei: _____ Ab: _____ <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Name, Vorname</td> <td style="width: 20%;">Datum (TT.MM.JJJJ)</td> </tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> </table> Grund der Verringerung / Erhöhung _____			Name, Vorname	Datum (TT.MM.JJJJ)																
Name, Vorname	Datum (TT.MM.JJJJ)																				
12	Rechnen zu Ihrem Haushalt Kinder, für die Kindergeld gewährt wird? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 50px;">Anzahl</td><td>Kindergeldberechtigte/r</td></tr></table>			Anzahl	Kindergeldberechtigte/r																
Anzahl	Kindergeldberechtigte/r																				
13	Haben Sie oder ein zu Ihrem Haushalt rechnendes Person eine der nachstehenden Leistungen beantragt oder wird eine dieser Leistungen bezogen? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, und zwar: <table style="width:100%; margin-top: 5px;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld II (SGB II),</td> <td><input type="checkbox"/> Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII),</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Sozialgeld (SGB II),</td> <td><input type="checkbox"/> Leistungen der Ausbildungsförderung (BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe SGB III),</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Grundsicherung (SGB XII),</td> <td><input type="checkbox"/> Unterhaltsvorschuss,</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII),</td> <td><input type="checkbox"/> Rente,</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (BVG o.a.),</td> <td><input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld I (SGB III).</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Asylbewerberleistung,</td> <td></td> </tr> </table> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <tr> <td style="width: 30%;">Leistungsbezug durch / Antragstellung durch:</td> <td colspan="2">Familiename, Vorname/n</td> </tr> <tr> <td>Antragsdatum / Bezugsdatum:</td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld II (SGB II),	<input type="checkbox"/> Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII),	<input type="checkbox"/> Sozialgeld (SGB II),	<input type="checkbox"/> Leistungen der Ausbildungsförderung (BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe SGB III),	<input type="checkbox"/> Grundsicherung (SGB XII),	<input type="checkbox"/> Unterhaltsvorschuss,	<input type="checkbox"/> Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII),	<input type="checkbox"/> Rente,	<input type="checkbox"/> Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (BVG o.a.),	<input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld I (SGB III).	<input type="checkbox"/> Asylbewerberleistung,		Leistungsbezug durch / Antragstellung durch:	Familiename, Vorname/n		Antragsdatum / Bezugsdatum:		
<input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld II (SGB II),	<input type="checkbox"/> Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII),																				
<input type="checkbox"/> Sozialgeld (SGB II),	<input type="checkbox"/> Leistungen der Ausbildungsförderung (BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe SGB III),																				
<input type="checkbox"/> Grundsicherung (SGB XII),	<input type="checkbox"/> Unterhaltsvorschuss,																				
<input type="checkbox"/> Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII),	<input type="checkbox"/> Rente,																				
<input type="checkbox"/> Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (BVG o.a.),	<input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld I (SGB III).																				
<input type="checkbox"/> Asylbewerberleistung,																					
Leistungsbezug durch / Antragstellung durch:	Familiename, Vorname/n																				
Antragsdatum / Bezugsdatum:																					
14	Werden von den zu Ihrem Haushalt rechnenden Personen Unterhaltszahlungen geleistet? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (Wenn ja, bitte Vordruck „Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten“ ausfüllen)																				
15	Folgende zum Haushalt rechnende Personen sind: (bitte nur ausfüllen, wenn zutreffend und Nachweise beifügen) <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <tr> <td style="width: 60%;">Name, Vorname</td> <td style="width: 15%;">Name, Vorname</td> <td style="width: 15%;">Name, Vorname</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>GdB v.H.</td> <td>GdB v.H.</td> </tr> <tr> <td>a) schwerbehindert mit einem Grad der Behinderung von</td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>b) häuslich pflegebedürftig (Nachweis: Pflegegeld, -zulage, -stufe oder Merkzeichen „H“ im Schwerbehinderten-Ausweis)</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>c) Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellte im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>			Name, Vorname	Name, Vorname	Name, Vorname					GdB v.H.	GdB v.H.	a) schwerbehindert mit einem Grad der Behinderung von			b) häuslich pflegebedürftig (Nachweis: Pflegegeld, -zulage, -stufe oder Merkzeichen „H“ im Schwerbehinderten-Ausweis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c) Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellte im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name, Vorname	Name, Vorname	Name, Vorname																			
	GdB v.H.	GdB v.H.																			
a) schwerbehindert mit einem Grad der Behinderung von																					
b) häuslich pflegebedürftig (Nachweis: Pflegegeld, -zulage, -stufe oder Merkzeichen „H“ im Schwerbehinderten-Ausweis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
c) Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellte im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			

Wichtige Hinweise

16

Wer Sozialleistungen beantragt oder erhält, muss alle Tatsachen angeben, die für die Leistung erheblich sind (§ 60 Sozialgesetzbuch Erstes Buch - SGB I). Die Angaben sind erforderlich, um nach den Vorschriften des Wohngeldgesetzes (WoGG) über den Antrag zu entscheiden und die Wohngeldstatistik führen zu können.

Ich versichere, dass ich

- a) von anderen wohngeldberechtigten Haushaltsangehörigen bestimmt worden bin, den Wohngeldantrag zu stellen (§ 3 Abs. 3 WoGG),
- b) die Erläuterungen im Hinweisblatt zur Kenntnis genommen habe und dass alle Angaben, auch soweit sie in Anlagen zum Antrag zu machen sind, richtig und vollständig sind. Insbesondere bestätige ich, dass die bei Frage 9 aufgeführten haushaltsangehörigen Personen, die nicht vom Wohngeld ausgeschlossen sind, keine weiteren Einnahmen als die angegebenen haben, auch nicht aus gelegentlicher Nebentätigkeit.

Mir ist bekannt, dass ich gesetzlich verpflichtet bin, der Wohngeldstelle

- a) Änderungen in den Verhältnissen, die für die Leistung von Wohngeld erheblich sind, unverzüglich mitzuteilen. Dies gilt insbesondere für einen Auszug von zu meinem Haushalt rechnenden Personen **und** für einen **Einzug** von Personen, die einen Antrag auf eine der im Hinweisblatt genannten Transferleistungen gestellt haben oder eine dieser Leistungen beziehen sowie für Einnahmeerhöhungen oder Verringerungen der Belastung von mehr als 15 %. Der Wohngeldbescheid enthält hierzu nähere Erläuterungen;
- b) unverzüglich anzuzeigen, wenn
 - alle zum Haushalt rechnenden Personen aus der Wohnung, für die Wohngeld gewährt wird, vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes ausgezogen sind (der Wohngeldbescheid wird dann vom Ersten des Monats bzw. bei Auszug zum Haushalt rechnenden Personen während eines Monats vom Ersten des nächsten Monats unwirksam). Auch ein Umzug innerhalb des Hauses ist unverzüglich mitzuteilen. Für die neue Wohnung ist ein neuer Wohngeldantrag erforderlich;
 - ich oder eine der zu meinem Haushalt rechnenden Personen einen Antrag auf eine der im Hinweisblatt genannten Transferleistungen gestellt habe/hat oder eine dieser Leistungen beziehe/bezieht.

Verstöße gegen diese Mitteilungspflichten sowie unrichtige bzw. unterlassene Angaben im Antragsverfahren, die den Anspruch auf Wohngeld mindern würden, können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 2.000 € bzw. als Straftat geahndet werden;

Ein zu Unrecht erhaltenes Wohngeld ist zurückzuzahlen, wenn ich die ungerechtfertigte Gewährung zu vertreten habe.

Im Rahmen der allgemeinen Sorgfaltspflicht habe ich den auf der Grundlage dieses Antrages erlassenen Wohngeldbescheid auf Übereinstimmung mit den von mir gemachten Angaben im Antrag zu überprüfen. Ich nehme zur Kenntnis, dass Kosten, die mir selbst im Zusammenhang mit der Stellung des Wohngeldantrages entstehen, nicht erstattet werden (§ 20 Abs. 5 WoGG).

Weiterhin nehme ich zur Kenntnis, dass die für die Berechnung und Zahlung des Wohngeldes erforderlichen personenbezogenen Daten automatisiert verarbeitet werden (§§ 23 und 34 bis 36 WoGG). Die Daten werden anonymisiert für Zwecke der Wohngeldstatistik verwendet (§§ 34 bis 36 WoGG).

Die Wohngeldstelle überprüft im Wege eines Datenabgleichs regelmäßig,

ob für Zeiträume, für die Wohngeld bewilligt wurde

- zum Haushalt rechnende Personen Transferleistungen beantragt haben oder erhalten, die zum Ausschluss von Wohngeld führen (vgl. Hinweise). Dies gilt auch für haushaltsangehörige Personen, die bei der Berechnung des Bedarfs für die Transferleistung mit berücksichtigt worden sind;
- eine versicherungspflichtige oder geringfügige Beschäftigung besteht oder bestand;
- bereits Wohngeld beantragt oder empfangen wird oder wurde;
- in welcher Höhe Leistungen der Renten- und Unfallversicherungen gezahlt worden sind;
- in welcher Höhe vom Steuerabzug freigestellte Kapitalerträge erzielt wurden,
- ein zu berücksichtigendes Haushaltsmitglied nicht mehr in der Wohnung gemeldet ist, für die Wohngeld geleistet wurde,
- die Bundesagentur für Arbeit die Leistung von Arbeitslosengeld I eingestellt hat (§ 33 Abs. 2 WoGG).

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum

Unterschrift der antragstellenden Person

Hinweise und Erläuterungen zum Wohngeld (Lastenzuschuss)

Bitte vor dem Ausfüllen des Antrags unbedingt lesen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie können einen **Antrag auf Wohngeld in Form eines Lastenzuschusses** stellen, wenn Sie Eigentümer/in eines Eigenheims, einer Eigentumswohnung, einer Kleinsiedlung, einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle oder Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts sind oder in Kürze werden und es sich um eigen genutzten Wohnraum handelt für den Sie die Belastungen tragen. Dem/r Eigentümer/in steht die/der Erbauberechtigte gleich. Bei Wohnraum, der sich in einem auch gewerblich genutzten Gebäude befindet (Geschäftshaus bzw. gemischt genutzte Gebäude oder Ein- bzw. Zweifamilienhäuser, die neben dem Wohnraum in solchem Umfang Geschäftsräume enthalten, dass nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann), ist ebenfalls ein Antrag auf Lastenzuschuss zu stellen.

Bei Wohnraum im eigenen Mehrfamilienhaus ist hingegen Wohngeld in Form eines Mietzuschusses mit einem anderen Formblatt (Antrag auf Wohngeld - Mietzuschuss) zu beantragen.

Keinen Anspruch auf Wohngeld haben grundsätzlich Empfänger/innen folgender **Transferleistungen**:

- Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sowie Zuschuss für Auszubildende nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II),
- Übergangsgeld und Verletztengeld in Höhe des Arbeitslosengeldes II nach dem Sozialgesetzbuch Sechstes bzw. Siebtes Buch (SGB VI bzw. SGB VII),
- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII),
- Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz,
- Leistungen in besonderen Fällen und Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch Achstes Buch (SGB VIII), wenn alle zum Haushalt gehörenden Personen zu den Empfängern dieser Leistung gehören.

In diesem Falle wird Ihr Antrag auf Wohngeld abgelehnt, da die Wohnkosten im Rahmen dieser Leistungen übernommen werden. Das gilt auch für die Haushaltsmitglieder, die bei der Berechnung des Bedarfs für eine der oben genannten Leistungen mit berücksichtigt worden sind.

Vom Wohngeldbezug ausgeschlossen sind Sie bereits dann, wenn Sie oder eines Ihrer Haushaltsmitglieder einen Antrag auf eine der o.g. Leistungen (**Transferleistungen**) hat und über den noch nicht entschieden ist. Sofern der Antrag auf eine dieser Transferleistungen abgelehnt wird, haben Sie bis zum Ablauf des Folgemonats nach der Ablehnung die Möglichkeit, rückwirkend Wohngeld unter **Vorlage des Ablehnungsbescheides** zu beantragen.

Beziehen ein oder mehrere Personen Ihres Haushaltes keine der oben genannten Leistungen und wurden sie auch nicht bei der Ermittlung des Bedarfs der Leistung berücksichtigt, kann von derjenigen/demjenigen, auch wenn sie/er selbst vom Wohngeldbezug ausgeschlossen ist, der Antrag auf Wohngeld für diese Person/en gestellt werden.

Vom Wohngeldbezug ausgeschlossen sind auch allein stehende Auszubildende, die dem Grunde nach einen Anspruch auf Leistungen zur Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz oder dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch haben oder im Falle eines Antrages hätten (auch dann, wenn die v.g. Leistungen nur deshalb nicht gezahlt werden, weil das eigene Einkommen oder das der Eltern die zulässige Höhe überschreitet). Ein Wohngeldanspruch besteht hingegen, wenn die Leistungen der Ausbildungsförderung **ausschließlich** als Darlehen gewährt werden.

Ob und in welcher Höhe Ihnen Wohngeld zusteht hängt ab von

- dem Gesamteinkommen,
- der Zahl der zu Ihrem Haushalt rechnenden Personen,
- der Höhe der zuschussfähigen Aufwendungen für Ihren Wohnraum.

Die Aufwendungen sind nur bis zu bestimmten gesetzlichen Höchstbeträgen zuschussfähig, die sich nach Haushaltsgröße und Mietenstufe der Gemeinde richten. Die Heizkosten werden über nach der Personenzahl gestaffelte Beträge pauschal abgegolten, Nachweise sind nicht erforderlich:

Bei einem 1-Personen-Haushalt wird zu der zu berücksichtigenden Belastung ein Betrag von 24 € monatlich hinzugerechnet, bei einem 2-Personen-Haushalt 31 € monatlich, für jede weitere haushaltsangehörige Person steigt der Betrag um 6 € monatlich.

Der zur Berechnung des Wohngeldes erforderliche Antrag enthält daher eine Vielzahl von Fragen zu Ihrer Person, den Personen, die mit Ihnen zusammen wohnen, zum Wohnraum und dessen Belastungen sowie zu Ihrem Einkommen. **Beantworten Sie bitte die Fragen sorgfältig und vollständig.** Zu bestimmten Angaben im Wohngeldantrag sind Unterlagen oder Nachweise erforderlich. Fügen Sie diese bitte dem Antrag bei. **Unvollständig ausgefüllte Anträge oder fehlende Unterlagen verzögern die Bearbeitung.**

Sollten Sie zu einigen Fragen Auskünfte benötigen, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Mitarbeiter/innen Ihrer Wohngeldstelle. Beantragen Sie das Wohngeld rechtzeitig, da es nur vom Beginn des Monats an gewährt werden kann, in dem der Antrag bei der Wohngeldstelle eingeht.

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Erläuterungen zum Antragsformular:

① **Antragberechtigt** ist die/derjenige, die/der als rechtlicher oder wirtschaftlicher Eigentümer/in für den von ihm/ihr selbst genutzten Wohnraum eine Belastung aus dem Kapitaldienst und der Bewirtschaftung aufzubringen hat. Das gilt auch dann, wenn diese Person durch den Bezug einer oben genannten Transferleistung selbst kein Wohngeld bekommt. Sind mehrere Haushaltsmitglieder Eigentümer/in, wird vermutet, dass die Person, die den Antrag stellt, von den übrigen Haushaltsangehörigen als Wohngeldberechtigte/r bestimmt wurde. Wurde ein Antrag auf eine der oben genannten **Transferleistungen** abgelehnt, haben Sie die Möglichkeit, rückwirkend einen Antrag auf Wohngeld zu stellen. Wohngeld wird bewilligt wenn der Wohngeldantrag vor Ablauf des auf die Kenntnis der Ablehnung folgenden Kalendermonats gestellt wird.

④ **Haushaltsangehörige** sind die Antragstellerin/der Antragsteller (Wohngeldberechtigte/r) und folgende Personen, die mit dem Wohngeldberechtigten eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen:

- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
- Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel,
- Geschwister, Tante, Onkel, Nichte, Neffe,
- Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Stiefeltern, Stiefkinder; Eltern, Kinder des Lebenspartners
- Schwägerin, Schwager und deren Kinder, Nichte/ Neffe des Ehegatten; Geschwister des Lebenspartners,
- Pflegekinder ohne Rücksicht auf ihr Alter und Pflegeeltern.

Eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft besteht, wenn Personen Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen. Weitere Voraussetzung ist, dass der Wohnraum, für den Wohngeld beantragt wird, den jeweiligen Mittelpunkt der Lebensbeziehungen bildet. Maßgebliches Indiz für die Bestimmung des Mittelpunkts der Lebensbeziehungen ist der gemeldete Hauptwohnsitz. Sofern der tatsächliche Lebensmittelpunkt in einer anderen Wohnung ist, ist dies besonders zu begründen bzw. glaubhaft zu machen.

Haushaltsmitglied kann nicht nur der Ehegatte oder Lebenspartner, sondern auch der **Partner in sog. „Verantwortungs- und Einstehensgemeinschaft“** sein. Wenn von Personen, die eine solche Partnerschaft eingehen, eine gemeinsame Wohnung genutzt wird, ist die Wohngeldstellen von Amts wegen verpflichtet (§ 20 Sozialgesetzbuch Zehntes Buch - SGB X), zu prüfen, ob eine Verantwortungs- und Einstehensgemeinschaft vorliegt. Eine solche Gemeinschaft liegt bei Personen vor, die in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenleben, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen. Diese Verantwortungs- und Einstehensgemeinschaft können sowohl gleichgeschlechtliche als auch verschiedengeschlechtliche Partner eingehen. Ein wechselseitiger Wille, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen, wird vermutet, wenn Partner

1. länger als ein Jahr zusammenleben,
2. mit einem gemeinsamen Kind zusammenleben,
3. Kinder oder Angehörige im Haushalt versorgen oder
4. befugt sind, über Einkommen oder Vermögen des Anderen zu verfügen.

Trotz der Vermutungsregelung ist es nicht ausgeschlossen, dass auch andere äußere Tatsachen das Vorliegen einer Einstehensgemeinschaft begründen können. Dies kann z.B. ein gegebenes Eheversprechen, das Wohnen im gemeinsamen Wohneigentum oder die tatsächliche Pflege eines Partners im gemeinsamen Haushalt sein. Hierzu kann es erforderlich sein, weitere Daten zu erheben. Diese Vermutung kann widerlegt werden. Ausreichend ist nicht die Behauptung, dass der Vermutungstatbestand nicht erfüllt sei; erforderlich ist, dass dargelegt und nachgewiesen wird, dass die eben genannten Kriterien nicht erfüllt werden bzw. die Vermutung durch andere Umstände entkräftet wird.

⑧ Zum wohngeldrechtlichen **Einkommen** gehören alle positiven Einkünfte (Brutto abzüglich der Werbungskosten) nach § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes. **Alle Einkünfte sind gewissenhaft anzugeben.** Dies sind

- Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit (z.B. Gehälter, Löhne **-auch aus geringfügiger Beschäftigung-**, Gratifikationen, Tantiemen, Werksrenten)
- Einkünfte aus Kapitalvermögen (z.B. Zinsen aus Sparguthaben, Ausschüttungen aus Wert-papieren)
- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (ohne Einkünfte aus Untervermietung)
- Renten, Ruhegelder, Witwen- und Waisengelder (soweit sie die jeweils maßgebliche Werbungskostenpauschale oder höhere nachgewiesene oder glaubhaft gemachte Werbungskosten übersteigen).

Bei **Einkünften aus selbstständiger Arbeit** sowie **Einkünften aus** Gewerbebetrieb und aus Land- und Forstwirtschaft ist wohngeldrechtlich der **Gewinn als Einkommen** zu berücksichtigen.

Ferner sind wohngeldrechtlich ganz oder teilweise als Einkommen zu berücksichtigen und daher anzugeben:

- Versorgungsbezüge (z.B. Pensionen, Wartegelder, Ruhegehalt, Witwen- oder Waisengelder)
- andere Bezüge und Vorteile aus früheren Dienstleistungen,
- Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit,
- Arbeitslohn, der vom Arbeitgeber pauschal besteuert wird,
- pauschal besteuerte Sachzuwendungen, sowie steuerfreie Zuwendungen des Arbeitgebers an eine Pensionskasse,
- steuerfreies Krankentagegeld,
- der Sparer-Pauschbetrag,

- Rentenleistungen (z.B. Altersrenten, Witwen-/Witwerrenten, Berufsunfähigkeitsrenten, Erwerbsunfähigkeitsrenten, Renten wegen Minderung der Erwerbsfähigkeit, Renten aus privaten Versicherungen auf den Erlebens- und Todesfall, Versorgungsrenten),
- der Mietwert eigen genutzten Wohnraums im eigenen Mehrfamilienhaus,
- erhöhte Absetzungen und Sonderabschreibungen,
- Rentenleistungen und Bezüge nach dem Bundesversorgungsgesetz und nach Gesetzen, die auf dieses verweisen,
- Lohn- und Einkommensersatzleistungen (z.B. Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Krankengeld, Krankentagegeld, Mutterschaftsgeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Insolvenzgeld, Übergangsgeld, Unterhaltsgeld, Eingliederungshilfe, Verdienstausfallentschädigung, Vorruhestandsgeld, Aufstockbeträge und Zuschläge zu den Leistungen, Elterngeld),
- die der Pflegeperson ersetzten Aufwendungen für die Kosten der Erziehung bei Tagespflege und bei Vollzeitpflege von Kindern und Jugendlichen und bei Vollzeitpflege für junge Volljährige sowie der laufenden Leistungen für die Kosten des notwendigen Unterhaltes für Minderjährige und junge Volljährige in betreuten Wohnformen,
- Pflegegeld für Pflegehilfen, wenn keine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Pflegebedürftigen geführt wird,
- ausbildungsbedingte Zuschüsse (z.B. Berufsausbildungsbeihilfe, Stipendien, Leistungen der Begabtenförderungswerke, Zuschüsse nach dem BAföG und nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz),
- als Zuschüsse gewährte Graduiertenförderung,
- Unterhaltsleistungen (als Geld- oder Sachleistungen) von nicht zum Familienhaushalt rechnenden Personen (auch aus dem Ausland; ausgenommen 4.800 € jährlich, sofern der Unterhalt als Ersatz für die Finanzierung einer Pflegeperson oder -kraft geleistet wird),
- Versorgungsleistungen und Leistungen aufgrund eines schuldrechtlichen Versorgungsausgleichs,
- Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz,
- ausländische Einkünfte,
- Unterhaltshilfen, Unterhaltsbeihilfen und Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz,
- Abfindungen.

Auch einmaliges Einkommen, das Sie innerhalb von drei Jahren vor der Antragstellung erhalten haben, (z.B. Abfindungen, Unterhalts-, Renten- oder Gehaltsnachzahlungen, Versicherungsleistungen zur Altersvorsorge o.ä.) ist wohngeldrechtlich zu berücksichtigen und **daher anzugeben**.

Das Jahreseinkommen ist durch entsprechende Belege nachzuweisen (z.B. Lohnabrechnung, Verdienstbescheinigung, Einkommensteuerbescheid für das Vorjahr, Vorauszahlungsbescheide, Einkommenssteuererklärung für das Vorjahr bzw. Bilanz oder eine Einnahmeüberschussrechnung).

Von den Einnahmen sind die **Werbungskosten** bzw. Betriebsausgaben abzusetzen. Hierfür gelten die im Einkommenssteuergesetz festgelegten Pauschalbeträge. Bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit beträgt der Pauschalbetrag 920 € im Jahr, bei Renteneinkünften 102 €. im Jahr, bei Einkünften aus Kapitalvermögen bleiben 100 € je Person und Jahr anrechnungsfrei, **Sofern Sie höhere Werbungskosten oder Betriebsausgaben geltend machen wollen, müssen diese im Einzelnen nachgewiesen/glaubhaft gemacht werden**. Bereits von der Agentur für Arbeit oder anderen Leistungsträgern erstattete Werbungskosten oder Aufwendungen können nicht noch einmal berücksichtigt werden. Für Kinder unter 14 Jahre können 2/3 der erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten, maximal 4.000 €, je Kind wie Werbungskosten abgesetzt werden (Kontobeleg + Rechnung erforderlich). Ein Abzug von Erwerbsaufwendungen ist bei den genannten steuerfreien Einnahmen nur bei vom Arbeitgeber pauschal besteuertem Arbeitslohn möglich.

Darüber hinaus wird für die **Entrichtung von Pflichtbeiträgen** zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, zur gesetzlichen Rentenversicherung und von Steuern vom Einkommen ein erhöhter pauschaler Abzug von jeweils 10 % gewährt. (Zu den Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung gehören auch die Beiträge zur Altershilfe für Landwirten und Landwirte. Beiträge zur Unfallversicherung erhöhen den pauschalen Abzug nicht.) Laufende **Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen** oder ähnlichen Einrichtungen werden wie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung oder gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt, wenn sie dazu beitragen sollen, für den/die Beitragszahler/in oder deren/dessen Familie

- a) die notwendigen Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung, zur Besserung und zur Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit oder
- b) die wirtschaftliche Sicherung bei Krankheit, Mutterschaft, Behinderung und Alter oder
- c) die wirtschaftliche Sicherung der Hinterbliebenen zu gewährleisten. Das gilt nicht, wenn eine im Wesentlichen beitragsfreie Sicherung oder eine Sicherung, für die Beiträge von einem Dritten geleistet werden, besteht (z.B. bei Beamtinnen/Beamten, Empfänger/innen von Arbeitslosengeld).

- ⑩ Der **Tod eines wohngeldberechtigten Haushaltsangehörigen** ist für die Dauer von zwölf Monaten nach dem Sterbemonat ohne Einfluss auf die der Wohngeldberechnung zugrunde zu legende Haushaltsgröße. Diese Vergünstigung entfällt jedoch bei einem Wohnungswechsel oder wenn sich die Zahl der Haushaltsangehörigen wieder auf den Stand vor dem Todesfall erhöht.

14) Zum **Unterhalt verpflichtet** sind Ehepartner untereinander, Verwandte in gerader Linie untereinander (z.B. Kinder gegenüber den Eltern, der Vater gegenüber seinem Kind, der Vater/die Mutter gegenüber dem anderen Elternteil seines Kindes, geschiedene Ehepartner untereinander). Aufwendungen für die Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen werden bis zu dem in einer notariell beurkundeten Unterhaltsvereinbarung festgelegten oder in einem Unterhaltstitel oder einem Bescheid festgestellten Betrag abgesetzt. Liegen diese Titel nicht vor, können Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen auf Nachweis wie folgt abgesetzt werden:

- bis zu 3.000 € für eine zum Haushalt rechnende Person, die auswärts wohnt und sich in Ausbildung befindet,
- bis zu 3.000 € für ein zum Haushalt rechnendes Kind getrennt lebender Elternteile für Zahlungen an das Kind als Haushaltsmitglied beim anderen Elternteil; Voraussetzungen: gemeinsames Sorgerecht und Betreuung annähernd zu gleichen Teilen,
- bis zu 6.000 € für einen nicht zum Haushalt rechnenden geschiedene/n oder dauernd getrennt lebende/n Ehepartner/in oder Lebenspartner,
- bis zu 3.000 € für eine sonstige nicht zum Haushalt rechnende Person.

15) **Für schwerbehinderte Menschen** mit einem Grad der Behinderung von 100 bzw. bei häuslicher Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI) auch bei einem geringeren Grad der Behinderung werden bei der Ermittlung des Gesamteinkommens Freibeträge von 1.500 € bzw. 1.200 € abgesetzt. „Häuslich“ ist dabei wörtlich zu sehen. Häuslich pflegebedürftig ist demnach nicht, wer stationär (im Heim) untergebracht ist. (Bei Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellten i.S. des Bundesentschädigungsgesetzes werden 750 € abgesetzt). Bitte fügen Sie entsprechende Nachweise bei.

16) Lesen Sie sich bitte die Anmerkungen genau durch, beachten Sie Ihre Mitteilungspflichten und **bestätigen Sie Ihre im Antrag gemachten Angaben mit Datum und Ihrer Unterschrift.**

Beachte: Für zu Unrecht geleistetes Wohngeld haften die volljährigen, bei der Wohngeldberechnung berücksichtigten Haushaltsmitglieder gesamtschuldnerisch.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Wohngeldstelle

Aufstellung von in Betracht kommenden Unterlagen zum Antrag auf Wohngeld (Lastenzuschuss)

- Bei Arbeitnehmern: Verdienstbescheinigung aus nichtselbstständiger Arbeit aller im Haushalt lebenden Personen bzw. Nachweis über Lohnersatzleistungen (Krankengeld, Elterngeld usw.).
- Bei Rentnerinnen/Rentnern: Rentenbescheid mit den letzten Rentenanpassungsmitteilungen.
- Bei Einkommensteuerpflichtigen: Letzter Einkommensteuerbescheid/Vorauszahlungsbescheid/letzte Einkommensteuererklärung (mit allen Anlagen).
- Bei Selbständigen: Gewinn- und Verlustrechnung für das laufende Jahr.
- Bei Empfängerinnen/Empfängern von Unterhaltsleistungen: Nachweis über Art, Höhe und Empfängerin/Empfänger der Leistungen.
- Bei Arbeitslosen: Nachweis über bezogenes Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Zuschüsse zum Arbeitsentgelt nach § 421j SGB III, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Insolvenzgeld, Übergangsgeld, Altersübergangsgeld, Altersübergangsgeld-Aus-gleichsbetrag, Unterhaltsgeld als Zuschuss, Eingliederungshilfe, aus dem Europäischen Sozialfonds finanziertes Unterhaltsgeld, Leistungen nach § 10 SGB III, die dem Lebensunterhalt dienen.
- Bei Empfängerinnen/Empfängern von Transferleistungen: Nachweis über Art und Höhe der Leistungen.
- Bei Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen: Nachweise über die Unterhaltszahlungen, das Verwandtschaftsverhältnis zur/zum Unterhaltsberechtigten und den Rechtsgrund für die Unterhaltsleistungen, die Art der Ausbildung (in der Regel Bescheinigung der Ausbildungsstätte/Schule); s. gesonderte Anlage „Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen“
- Schwerbehindertenausweis nach § 69 Abs. 5 SGB IX, Feststellungsbescheid nach § 69 Abs. 1 SGB IX oder Nachweis, dass Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 SGB XI vorliegt.
- Bei Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellten: Nachweis über die Zugehörigkeit.
- Zur Feststellung des pauschalen Abzugs: Die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung oder gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Entrichtung laufender Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung einem der vorgenannten Pflichtbeiträge entsprechen, ist durch Vorlage von Bescheinigungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers, von Beitragsquittungen, Rentenbescheiden, Rentenanpassungsmitteilungen, Beitragsbescheiden der Krankenkasse oder durch Versicherungsverträge nachzuweisen.
- Nachweis über die Belastung aus dem Kapitaldienst.
- Nachweis über die Höhe der Grundsteuer und der Verwaltungskosten an Dritte.
- Nachweis über Erträge aus Überlassung von Räumen und Flächen an Dritte.
- Nachweis über Leistungen Dritter zur Aufbringung der Belastung.
- Notarieller Kaufvertrag; Wohnflächenberechnung.

Zu Ziffern l bis p siehe auch gesonderte Anlage „ Ermittlung der Belastung aus dem Kapitaldienst und der Bewirtschaftung“